



In 1800 m Höhe auf der Route
des Alpes

könige über mein ver-
blüfftes Gesicht.

In Grenoble eine
wohlverdiente Ruhe im
Hotel Moderne. Am
Abend „retraite aux
flambeaux“ einer arabi-
schen Spahieskadron,



Rathaus und die Hauptstraße
von Grenoble



Grenoble und das Tal der Isère

reich tönt mir der alt-
vertraute Hamburger
Schlachtruf „Hummel!
Hummel!“ entgegen,
der die Buchstaben auf
dem Nummernschild
„H. H.“ in Nord- und
Mitteldeutschland oft
begrüßt hatte, und drei
schneidige, junge deut-
sche Studenten freuen
sich wie die Schnee-

quäkende arabische
Musik der „retraits“,
knatternde Karabiner-
salven vom Rücken
wunderbarer, flecken-
los weißer, tänzelnder
Pferde, tosender Lärm
in den engen Gassen,
wehende rote Burnusse
im Flackerlicht der
Fackeln — ein echt afri-
kanisches Bild von un-
erhörter Farbenpracht.
Am nächsten Vormit-
tag Besichtigung der
wunderbaren hängen-
den Gärten am steilen
Felsenhang „les jardins
du dauphin“. Palmen-
pracht mit prachtvoll-
em Blick auf die alte,
bergesumragte Stadt.

Und weiter, immer
weiter südwärts surrt
unermüdlich der Motor
des Chevrolet über den
kahlen 1200 m hohen